



Gemeinderatssitzung am Mittwoch, 19. Juli 2017

STELLUNGNAHME:

TOP 5 Verkehrsmaßnahmen Innenstadt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

nach der Erarbeitung von Verkehrsleitzielen im Rahmen des Prozesses „Mobiles Schwetzingen“, Bürgerworkshops, Klausurtagungen des GR und vielen Sitzungen, in denen Leitlinien diskutiert und beschlossen wurden, wird es nun – mit Ausnahme der 10 Sofortmaßnahmen – zum ersten Mal konkret.

Sowohl die Schaffung einer durchgängigen Süd-Nord-Radverbindung als auch die Sanierung der Karlsruher Straßen stehen nun unter dem besonderen Blick der hier verabschiedeten Leitziele „Mobiles Schwetzingen“

Insbesondere auf der Priorisierung der einzelnen Verkehre liegt hierbei ein besonderes Augenmerk. So geben die Leitziele die Priorisierung Fußgänger vor Radfahrer und Radfahrer vor dem motorisierten Verkehr vor.

Mit Blick auf die die Schaffung einer durchgängigen Süd-Nord-Radverbindung sehen wir diese Leitziele berücksichtig. Wenn man diese Leitziele ernst nimmt, gehört es auch dazu, dass sich für den motorisierten Verkehr Änderungen (längere Wegstrecken, Verlagerung von Verkehrsströmen) ergeben. Dennoch wir freuen uns über diese Maßnahme, haben wir als SPD Fraktion uns doch von Anfang an dafür eingesetzt und die Fahrradstraße als eine Möglichkeit der Verkehrsführung immer wieder ins Spiel gebracht. Hoffen wir, dass weiterführende Verbesserungen des Radwegenetzes in Zukunft nicht so lange auf sich warten lassen.

Und damit sind wir beim Thema Karlsruher Straße.

Auch hier sollen im Zuge der Sanierung Verbesserungen im Radwegenetz erzielt werden. Gleichzeitig soll Anwohnerparken auch weiterhin ermöglicht werden, dem motorisierten Verkehr, dem Fußgänger und Radfahrer sind ebenfalls Flächen einzuräumen.

Fakt ist der Verkehrsraum in der Karlsruher Straße ist begrenzt. Wenn alle berücksichtigt werden sollen, sind Kompromisse erforderlich. Kompromisse die Chancen bieten (mehr Platz für

Fußgänger und Radfahrer, dadurch sichere Hauseingänge, Geschwindigkeitsreduzierung durch schmalere Fahrbahn) auf der anderen Seite führen Kompromisse bei uns aber auch zu Bedenken.

Kann ein und derselbe Weg, einmal als reiner Gehweg und einmal als gemeinsamer Geh- und Radweg beschildert werden, je nachdem ob man nun vom Bismarckplatz in Richtung Schloss unterwegs ist oder in die andere Richtung. Inwieweit führt ein möglicher Wegfall der Haltebucht für Busse zu Behinderungen, was passiert wenn dieser Haltepunkt nicht nur durch Linienbusse sondern auch wie bereits heute schon durch Reisebusse benutzt wird. Ist bei einer Radwegführung auf der Straße mit einem zeitlichen Verzug im Linienbusverkehr zu rechnen (Stichwort: Auswirkung auf die installierte Busbeschleunigung)? Gelingt es die Geschwindigkeitsreduzierung im erforderlichen Maße zu kontrollieren und nachzuhalten? Wie gelingt es bei Ausweichmanövern von Kraftfahrzeugen den Gehweg und Balkone auf der Ost-Seite zu schützen – das Ganze möglichst ohne Poller.

Auf all diese Fragen erhoffen wir uns im weiteren Verfahren noch Antworten.

Bei einigen in der Fraktion überwiegen aufgrund der offenen Fragen die Bedenken, so dass wir um eine getrennte Abstimmung der Punkte 5.1 und 5.2 bitten, um diese Bedenken auch durch das jeweilige Abstimmungsverhalten zum Ausdruck zu bringen. Die SPD Fraktion stimmt Punkt 5.1 uneingeschränkt zu, bei Punkt 5.2 werden wir uneinheitlich abstimmen.

Simon Abraham